

Aus der Geschichte des



1854 sucht sich Pfarrer Denger vier Frauen aus, um einen FV zu gründen. Er selbst ist Präsident und schreibt auch gleich das Protokoll - 50 Jahre lang! Das grosse Gefälle zwischen Armut und Reichtum beeinflusst zu dieser Zeit die Arbeit des FV sehr.

Die erste Traktandenliste:

- Versorgung armer Kinder in Familien und Anstalten
- Betreuen der Arbeitsschule
- Lokal suchen für Kindergarten
- Schmücken des Weihnachtsbaumes für die Schuljugend
- Allfällige Anträge

Die vier Frauen haben die Aufgabe, verwaarloste Kinder und bedürftige ältere Personen ausfindig zu machen. Gleichzeitig: Mitgliedersuche, um die Finanzen des Vereins zu stärken. Jahresbeitrag = Fr. 2.50. Nach dem ersten Jahr besteht ein grosses Loch in der Kasse. Deshalb: Durchführung einer

Lotterie:

- Gaben erbettelt
- Im Rösslisaal ausgestellt
- Lose verkauft
- Reingewinn Fr. 900.--
- Rössliwirt erhält Fr. 20.-- in Gold für die Saalbenützung und die Mägde Fr. 5.-- für die Arbeit....!

1858 hat der FV 7 Vorstands- und etliche Dutzend Vereinsmitglieder. Allerdings hat Pfarrer Denger zu klagen: Schlecht besuchte Vereinssitzungen - kein Interesse an ehrenamtlicher Tätigkeit. Eine Jahresversammlung kann nicht durchgeführt werden, weil nur der Präsident und sechs Vorstandsmitglieder anwesend sind. Die Folge davon: *Unentschuldigtes Fernbleiben = Busse von einem Batzen!* Weitere Klage des Pfarrers: Unanständige Schuljugend, die durch Mangel an Ruhe und Ordnung die Weihnachtsfeier stört.

1859 Nach wiederholter Warnung und andauernder Respektlosigkeit gegenüber dem FV wird die Weihnachtsfeier abgeschafft!

1878 *Jungfrau Plattner* übernimmt die Leitung des Kindergartens - mit einem Jahreslohn von Fr. 500.-- Sie bleibt 40 Jahre im Amt. *Kasse des FV*: Dann und wann ein Defizit! Zunahme der Spenden. Bierbrauer Flüge (wohnte im Haus Marktgasse 5 - gegenüber dem neuen Gemeindezentrum) spendet beim Tod seiner älteren Tochter Fr. 1000.-- für einen Fond zur Anstellung einer *Gemeindekrankenschwester*. Deren Amtsantritt erfolgt allerdings erst 1908.

1902 Erstmals werden die "Ameisenpakete" erwähnt. "Ameisen" = Frauen und Töchter aus Basel, die sich verpflichten, im Laufe eines Jahres drei Kleidungsstücke zu nähen. Diese werden dann Jahr für Jahr im November in verschiedene Baselbieter Gemeinden verschickt. Die Pakete sind hochgeschätzt!

1906 wird Pfarrer Wilhelm Müller neuer Präsident des FV.

1914 im August bricht der erste Weltkrieg aus.

Aktivitäten des FV:

- Einrichtung einer Suppenküche
- Im "Konfirmandensaal" werden Socken gestrickt
- Einrichtung einer Sammelstelle für Kleider und Wäsche

1918 Die spanische Grippe bricht aus. FV richtet im "neuen Schulhaus" (heutiges altes Gemeindehaus) ein Notspital ein. Wer sich krank fühlt, soll sofort ins Notspital eintreten, "bevor sich die Erreger verbreiten". Mitzubringen sind: Bettzeug, Leibwäsche, Brot-, Milch- und Fettkarten. 27 Patienten werden aufgenommen, zwei Frauen sterben während des Aufenthaltes. Harte Kriegszeiten für viele Familien.

1922 ca. Beitritt des FV zum Bund schweizerischer FV auf Initiative von Fräulein Eva Gerster (Vorstandsmitglied). Neue Ideen und Anregungen sind die Folge.

1924 Aus der Bevölkerung erwächst der Wunsch nach einer alkoholfreien Gemeindestube. Der FV sammelt Geld, veranstaltet einen Bazar und

1928 erfolgt die Gründung des "Gemeindestubenvereins". Das erforderliche Gebäude entsteht aber erst 1936.

1928 Am 7. September reisen ein paar Frauen vom FV an die SAFFA nach Bern. Pfarrer Müller unterstützt diesen Besuch sehr, "da die Orientierung immer nützlich, die Frauenbewegung im Umbruch ist und die Frauen immer

selbständiger werden". In diesem Jahr erfolgt auch der Beitritt zur Frauenzentrale Baselland.

1931 stirbt Pfarrer Müller. Fräulein Gerster übernimmt a.i. die Geschäfte.

1932 Nach 78 Jahren Männerdomäne wird Frau Pfarrer Hoch die erste FV-Präsidentin. 14-tägig werden Frauenabende im "Unterrichtshüsli" organisiert. Dort werden Geschichten erzählt, Bücher vorgelesen, es wird über die Rechte und Pflichten der Frau gesprochen, über Politik, *aber niemals ohne Strickarbeit!* (Aus diesen Anfängen entsteht der heutige "Helferkreis".) Gleichzeitig erscheinen langsam drohende Wolken am sozialen und politischen Himmel. Zunahme der Arbeitslosigkeit in ganz Europa.

Die Traktandenliste des FV wird immer länger:

- Hilfsaktion für St.Galler-Sticker
- Hilfsaktion für Notleidende in Oesterreich
- Verkauf von Arbeiten tuberkulöser Patienten aus Davos
- Kampf bei der Schulpflege für die Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts für Mädchen der 7. und 8.Klassen.

1939 Ausbruch des zweiten Weltkrieges

Sammelzeit!

- Für das Rote Kreuz : Kleider
- Für die Einrichtung eines Sanitätszimmers: Wolldecken, Wäsche, Brillen, Kräutertee, Dörrobst, Zahnprothesen und Verbandsmaterial
- Für die Soldatenfürsorge: Pakete für die Wehrmänner

Räume der Fortbildungsschule werden zur Soldatenstube umfunktioniert. Neben Kuchen, Schenkeli, Aenisbrötli und Gugelhopf, Kaffee, Tee und Süssmost, sind auch Gratiszeitungen, Schreibpapier und sogar ein Radio (von Herrn Maurer gestiftet) vorhanden. Zwar behauptet der Fourier: "Dä Süessmoscht suffice unseri Soldate nit!" Irrtum: In neun Tagen werden 200 Liter Most ausgeschenkt und die Soldaten erklären: "Es isch sauguet und saubillig!".

1942 bis

1944 Für die im Lager "Junkerschloss" (bei Hemmiken) internierten Polen wird durch den FV die Wäsche gewaschen und geflickt. Frauen klagen: "Das können wir nicht mehr lange machen, denn wir haben für unsere Familien ohne Männer zu sorgen - dazu kommt noch die Flüchtlingshilfe, wieder Sammeln und Betreuen".

1945 Gründung der Mütterberatung. Die Hebamme wird von der Gemeinde bezahlt.

1949 Der Kindergarten wird neu durch die Gemeinde geführt. Aus einem reinen "Wohltätigkeitsverein" wird ein vielfältig ausgerichteter Verein für die Anliegen von Frauen. Gründung der *Altersstube* mit eigenem Leiterteam.

1963 Ein sehr aktives Jahr!

- Gründung der Brockenstube - um den italienischen Gastarbeitern eine günstige Einkaufsmöglichkeit zu bieten
- Beginn der Ausrichtung von finanziellen Unterstützungen für Freizeitkurse, Altersstube, Mütterberatung sowie für Einzelpersonen und Familien (in Zusammenarbeit mit der Fürsorgebehörde)

Heute haben sich die grundlegenden Aufgaben des FV gewandelt. Die Vernetzung mit anderen Organisationen und Vereinen ist wichtiger denn je. Trotzdem sollen die Werte des bald 150-jährigen Vereines erhalten bleiben.

Der FV arbeitet

- nach wie vor in der Brockenstube und ermöglicht mit deren Erlös finanzielle Zuwendungen
- zusammen mit der OASE (Familienbegegnungszentrum)
- für Flüchtlinge und Asylanten (Flüchtlingstag)
- für die Aufgaben der Frauenzentrale BL (Tag der Frauenwerke)
- bei Aktionen diverser Veranstalter mit, indem er seine sehr beliebte Kaffeestube führt

Der FV unterstützt finanziell

- die Väter- und Mütterberatung, die Altersstube, den "Sünnelclub", die Gemeindeweihnacht, weitere Organisationen in der Aufbauphase i.S. von Initiativbeiträgen, Einzelpersonen und Familien

Der FV pflegt den Kontakt zu seinen Mitgliedern

- durch Geburtstagsbesuche (ab dem 80. Altersjahr)
- durch die jährliche FV-Reise
- durch Freizeitkurse
- durch weitere Veranstaltungen

Für die Zukunft
sind neue Ideen und Gedanken gefragt !

März 2000
Ruth Bothe-Staehelin

2004 Der Frauenverein feiert sein 150-jähriges Bestehen mit einem Apéro-riche nach der Jahresversammlung. Ruth Bothe tritt nach 20 Jahren als Präsidentin zurück und führt weiterhin die Brockenstube.

2009 Der FC Gelterkinden feiert am 28./29. August sein 100-jähriges Bestehen, mit einem Mini-Dorffest. Der Frauenverein organisiert eine Kaffeestube in einem Zelt, vis-a-vis vom Marabu und verkauft über 200 selbstgebackene Kuchen.

2012 Der Frauenverein begrüsst sein 500. Vereinsmitglied und der FrauenKinoAbend jeweils Mitte Januar, startet erfolgreich und bleibt auch in den folgenden Jahren ein beliebter und gut besuchter Anlass.

2013 Die Brockenstube feiert ihr 50-jähriges Bestehen.

- Das Jubiläumsjahr startet mit einem Jubiläumsakt nach der Jahresversammlung. Ruth Bothe berichtet über die Geschichte, Jolanda Eggenberger stellt der von ihr verfasste Rückblick vor und anschliessend findet ein Apéro-riche statt.
- Am Jubiläumstag 10. September 2013 findet in der Brockenstube „Fääli“ beim Werkhof ein Jubiläums-Kaffeepausch statt.
- Der Jubiläumstag wird mit einem gemeinsamen Essen mit Vorstand und Brockenstubenteam abgeschlossen.

2014 Die Präsidentin Edith Bossert verlässt den Vorstand nach 14 Jahren, davon führte sie 10 Jahre das Präsidium.

2016 Der Familientreff Oase wird dem Frauenverein angeschlossen. Ein idealer Ort um andere Familien kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Das Angebot findet wöchentlich statt.

2017 Ruth Bothe gibt ihr Amt als Leiterin der Brockenstube an Marianne Meiller weiter. Sie hat 35 Jahre die Brockenstube geführt und war davon die ersten 20 Jahre auch Präsidentin des Vereins.

2018 Ein turbulentes Jahr.

- Zugunsten des Neubaus Hallenbad wird vom 1.-3. Juni ein Badidorffest organisiert, der Frauenverein betreibt eine Brötli-Bar in der Scheune der Familie Jenni am Dorfplatz und verkauft 1300 belegte Brötli! Zusätzlich spendet der Frauenverein Fr. 50'000.00 an den Neubau des Hallenbads.
- Umzug der Brockenstube von der „Fääli“ ins Zeughaus an der Rünenbergerstrasse. Am 14. August ist Neueröffnung im Zeughaus.

März 2020

Annemarie Heuberger